

Entwickeln und Implementieren von EPAs: Empfohlene erste Schritte

Wenn Sie EPAs entwickeln wollen bzw. in der EPA Arbeitsgruppe (z.B. Weiterbildungskommission) einer Fachgesellschaft mitwirken, dann lohnt sich ein Blick auf folgende Hinweise und Vorschläge:

Info: die EPA Kommission des SIWF kann ihnen bei Bedarf in jedem Schritt behilflich sein (epa@siwf.ch).

1. Was sind EPAs?

Alle nötigen Ressourcen finden Sie auf der [Website des SIWF](#).

Das [Positionspapier](#) dient als kurze Einführung.

Ausgewählte Literatur zu EPAs:

- [Nuts and Bolts of EPAs](#) (O. ten Cate)
- [Zukunftsweisendes Konzept für die ärztliche Weiterbildung](#) (J. Breckwoldt, A. Marty et al.)
- [A primer on EPAs](#), (O. Ten Cate)
- [EPAs, Milestones, Competences: Was brauchen wir davon?](#) (S. Frick)

Beispiele von EPAs, die bereits konstruiert wurden, finden sich unter «[Examples and templates](#)»

- [EPAs in Anesthesia](#) (A. Marty)
- [EPAs in der ambulanten Pädiatrie](#) (F. Fehr)

2. Was für einen Stellenwert sollen diese in Ihrem Fachgebiet haben?

Jede Fachgesellschaft muss selber festlegen, ob oder in welchem Ausmass EPAs eingeführt werden sollen. Soll das ganze Curriculum EPA-basiert gestaltet werden oder soll man nur wenige ausgewählte EPAs entwerfen, die das bereits vorhandene Assessmentsystem ergänzen? Oder geht es (vorderhand) auch überhaupt ohne EPAs?

3. EPAs, ja! Was nun?

Es lohnt sich eine Arbeitsgruppe aus möglichst vielen Stakeholdern zusammen zu stellen, denn die Entwicklung von EPAs soll auf möglichst breiter Basis abgestützt sein (Sense of ownership).

Um das Konzept besser zu verstehen und um ihm näher zu kommen, empfiehlt es sich, zunächst einmal selbst eine EPA zu konstruieren. Man kann dafür eine Medizin-fremde Tätigkeit wie Zähne putzen nehmen oder eine umfassende medizinische Tätigkeit wie «Evaluation und Therapieplan für Kind auf dem Notfall» oder einen Teilschritt wie «Anamnese erheben» (EPA 1 in PROFILES).

In der **Leitlinie** findet sich das Raster, wie eine EPA aufgebaut sein soll, und die Definition der 5 «levels of supervision».

Am besten startet eine neue Arbeitsgruppe mit dem Entwerfen einer Liste möglicher EPAs (nur Titel).

WICHTIG: Verwenden Sie schon von Beginn an den EQual-score (Taylor), um die Qualität ihrer EPAs zu überprüfen. So können viel unnötiger Aufwand und Frustration vermieden werden.

Danach müssen Sie sich entscheiden, wie Sie in Ihrer Fachgesellschaft am besten einen Konsensus über die EPAs finden können. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten (z.B. Delphi-Prozess, Nominal Group Technique usw; s. AMEE Guide 99)

In diesem Prozess werden die einzelnen EPAs immer differenzierter ausgearbeitet und editiert, so dass am Ende alle EPAs dem Raster entsprechen.

Wenn es darum geht, ein ganzes **Curriculum**, das auf EPAs basiert, zu konstruieren, empfehlen wir

- [Curriculum development for the workplace using EPAs: AMEE Guide No. 99](#) (O. ten Cate)
- [European curriculum of internal medicine](#)

4. Implementation der EPAs

EPAs sind ja Tätigkeiten, die im Alltag ausgeübt werden. Deshalb geht es beim **Assessment von EPAs** primär um die direkte Beobachtung.

Es sind dazu eine ganze Reihe von Möglichkeiten vorhanden. Die Übersicht dazu findet sich in

- [Examples for Workbase-placed Assessments für Use in the EPAs](#) (S. Frick)

Um den administrativen Aufwand möglichst klein zu halten, sollte die Dokumentation von Assessments im Alltag digital erfolgen und den Weiterzubildenden helfen, ein eigenes Kompetenz-Portfolio aufzubauen (z.B. e-Logbuch, e-Portfolio, prEPared APP)

Zum Thema **Implementation** empfiehlt sich

- [Implementing a Competency-Based Approach to Medical Education](#) (Canada)

Wir wünschen viel Spass und Befriedigung auf dem Weg zu den EPAs und natürlich im Alltag mit ihnen!

Ihre EPA Kommission SIWF